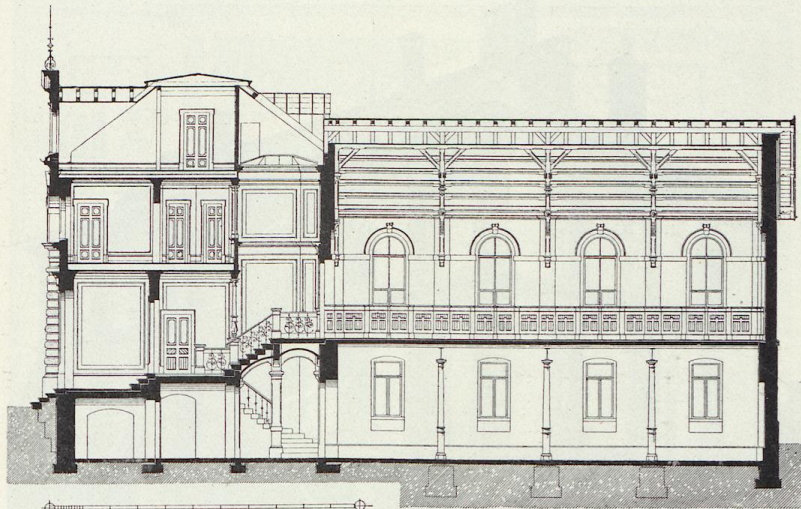


## GEBÄUDE DER UNIVERSITÄT.

521

in grösserem Umfange ertheilt und daher der Zeit nach beschränkt werden könnte. Dadurch sollten dann der academischen Jugend auch turnerische Uebungen in den gleichen Räumen ermöglicht werden. Das Gebäude enthält in zwei Stockwerken zwei grössere Fecht- und Turnsäle gleichzeitig für 50 Personen ausreichend, und daran anschliessend einen sogen. Fechtschulsaal, Garderobe und Aborte; im Stockwerk darüber eine Wohnung für den Fechtmeister. Der Unterbringung der Fechtzeuge dienen verschliessbare Schränke.



Akademische Turn- und Fechthalle (Schnitt).

Die Turngeräthe sind unter den Dachbindern so untergebracht, dass sie während des Fechtunterrichtes leicht auf die Seite geschoben werden können.

Das Gebäude wurde nach den Plänen des Grossh. Bezirksbauinspectors Freiherrn von Stengel im Jahre 1893 ausgeführt.

Das Aeussere ist vollständig massiv und zwar sind Sockel und Treppe aus rothem Heimbacher Sandstein, die Fenster, Thüren und Lisenen in grauem Kürnbacher Keupersandstein, die Wandflächen aus lederfarbenen Backsteinblendern hergestellt.

Die Gesamtkosten des Baues betragen 60,000 Mk.

Das hygienische Institut wurde in den Jahren 1895—96 nach